

unterscheidet sich von dieser durch doppelt so breite Blätter, deren Fiederchen drei- bis fünfspaltig in der Jugend von spärlichen Haaren grau erscheinen, sowie durch den 4—6köpfigen Blütenstengel.

Primula Heerii Brügger. (*integrifolia* × *viscosa*).

Diese auf den Alpen Graubündens an einigen Standorten massenhaft vorkommende Hybride fand ich in wenigen Exemplaren an einer Felswand unterhalb des Tilisunasees in Montavon. (ca. 2000 m.)

Lindau i. B.

F. Sündermann.

Zur Flora von Aschau bei Prien (Oberbayern).

In der Pfingstwoche des vergangenen Jahres hatte ich Gelegenheit, in der Gegend von Aschau im Prienthale südlich des Chiemsees zu botanisieren. Ich war sehr erfreut, alles bereits in vollster Blüte zu treffen und war überrascht von der Reichhaltigkeit der dortigen Flora. Namentlich bieten die Bergwälder um Hohenaschau und das Hochmoor am Bärensee viel des Seltenen und Interessanten. Trotzdem scheint diese Gegend bisher von den Botanikern sehr vernachlässigt worden zu sein;*) es gelang mir, während meines kurzen Aufenthaltes eine ziemliche Zahl neuer Standorte und auch einige für die Aschauer Flora neue Pflanzen aufzufinden. Die wichtigsten der letzteren sind:

Cardamine trifolia L., Bergwand am Weg zum Elland;**) *Lathraea Squamaria* L., Wald oberhalb der Hofalpe; *Euphorbia amygdaloides* L., Bergwald am Weg zum Elland; *Cephalanthera Niphophyllum* Rehb., Bergwälder am Weg zur Hofalpe und am Weg zum Elland; *Allium ursinum* L., Bergwälder am Wasserfall und am Weg zur Hofalpe; *Lycopodium inundatum* L., Hochmoor am Bärensee.

Ausserdem fand ich noch zwei interessante Bastarde:

Von *Pirus Aria* Ehrh. × *Aucuparia Gaertn.* = *Sorbus hybrida* aut. traf ich am Wege zur Hofalpe zwischen den Eltern einen eben reich blühenden Strauch. Dieser Bastard ist für den östlichen Stock der bayrischen Alpen, die sog. Salzburger Alpen, neu.

Sodann fand ich unweit des Kampenweges auf steinigem Wiesen zwischen *Potentilla aurea* L. und *dubia* Crutz. (= *minima* Hall. fil.) in mehreren Exemplaren eine Form, die im Habitus sowie in der Form und Behaarung der Blätter die Mitte zwischen beiden Arten hält, und die unstreitig den Bastard zwischen den genannten Pflanzen darstellt. Brügger beschrieb ihn in den Jahresberichten der naturforschenden Gesellschaft Graubündens 23. und 24. Jahrg. 1881 p. 61 als *Potentilla pulchella* und änderte, da bereits eine *P. pulchella* P. Brown existiert, diesen Namen in den „Mitteilungen über neue und kritische Formen der Bündner- und

*) Die letzten Beiträge zur Aschauer Flora gab meines Wissens Herr Kgl. Telegraphen-Expeditor M. Schawo in dem I. Berichte der bayrischen botanischen Gesellschaft, München 1891.

**) *Cardamine trifolia* L., von der Prantl in seiner „Exkursionsflora für das Königreich Bayern“ nur 8 Fundorte angiebt, scheint überhaupt in den bayrischen Vor-alpen durchaus nicht so selten zu sein. In den Berichten der bayrischen botanischen Gesellschaft, München 1891 ff., Bd. 1 p. 45, Bd. 2 p. 73, 77, 79, sind allein 6 neue Standorte dieser Pflanze aufgezählt.

Nachbarfloren," Chur 1886 p. 18, in *P. subnivalis* um. Bisher wurde der Bastard meines Wissens nur in der Schweiz und in den südlichen Ostalpen gefunden (cf. Zimmeter, „Die europäischen Arten der Gattung *Potentilla*," Steyr 1884). Ich behalte mir vor, über die Aschauer Pflanze bei anderer Gelegenheit Genaueres mitzuteilen.

Leider war es mir nur kurze Zeit vergönnt, die Berge des Prienthalles zu durchstreifen; ich zweifle aber nicht, dass man bei längerem Aufenthalt dort noch manche schöne Funde machen könnte, und möchte deshalb vor allem die bayrischen Botaniker auf dieses bescheidene und stille, dabei aber doch so reiche Thal unserer Voralpen aufmerksam machen.

H. Pöeverlein.

Die Ingelheimer Heide.

Wenn man mit der hessischen Ludwigsbahn von Mainz nach Bingen fährt, gelangt man unterhalb Mombach in eine Gegend, von der schon vielfach behauptet wurde, sie hätte Aehnlichkeit mit der Mark Brandenburg. Freilich ist dort, wie in Brandenburg, Sandboden, auch bestehen die Wälder grösstenteils aus Kiefern, *Pinus silvestris* L.; aber damit hat auch die Aehnlichkeit ein Ende. Rechts der Bahn sieht man teilweise den Rheinstrom durchschimmern, und jenseits desselben erheben sich hinter den Weinbergen die Berge des Rheingaus; links liegen die zum Teil mit Wald gekrönten Höhen der hessischen Pfalz. Ich nenne die Gegend die Ingelheimer Heide, obschon dieser Name vielleicht nur seine Berechtigung hat für die Ebene zwischen Heidesheim, Ingelheim, Gaualgeshcim einerseits, und den Wiesen am Rheine anderseits. Es wechseln Saatfelder mit Weinbergen und Kiefernwäldern ab; die Kiefer hat meist nur sehr mässigen Wuchs, was seinen Grund zum grossen Teil darin hat, dass die Bevölkerung die abgefallenen Nadeln der Kiefern ausrechet, dort „Sticheln“ oder „Stickeln“ genannt, und so den Wald seiner gesamten Streu beraubt. Wasser ist wenig vorhanden: nur einzelne Bäche, als grösster darunter die Selz, durchfliessen das Gebiet.

Der Boden ist anscheinend reiner Sand; wenn man aber die dort wachsenden Pflanzen beachtet, kommt man auf den Gedanken, dass wenigstens in den höheren Teilen starker Kalkgehalt vorhanden sein muss. Diese Vermutung wird zur Sicherheit, wenn man eine Bodenprobe mit Salzsäure behandelt; der Sand brauset stark auf und entwickelt Kohlensäure. Woher dieser Kalk stammt, ist leicht zu erklären. Die Höhen der Rheinpfalz, besonders der Gaualgeshcim Berg und der Bergrücken hinter Ingelheim, bestehen aus tertiärem oder Tegelkalk (mit *Litorinella acuta*, daher auch Litorinellenkalk genannt), und von dort ist im Laufe der Zeit der Kalk herabgeschwemmt worden. Ungemein reich ist die Gegend an interessanten Pflanzen, da sich dort die Kalk- und Sandflora vereinigen und ein botanisch interessantes Bild liefern, wie man nur wenige in Deutschland findet.

Sämtliche nachstehend aufgeführten Pflanzen hat Verfasser dieses dort gefunden, bis auf etliche wenige Ausnahmen, die in Klammern stehen und auf die Autorität von Wirtgen, Flora der preuss. Rheinprovinz Bonn 1857, aufgenommen wurden. Selbstverständlich sind nachfolgend nur die selteneren Pflanzen aufgenommen, und bei denen, welche

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [1_1895](#)

Autor(en)/Author(s): Poeverlein Hermann

Artikel/Article: [Zur Flora von Aschau bei Prien 33-34](#)